Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 31 (1955-1956)

Heft: 19

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

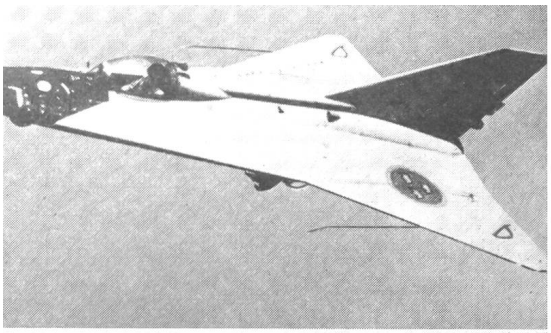
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

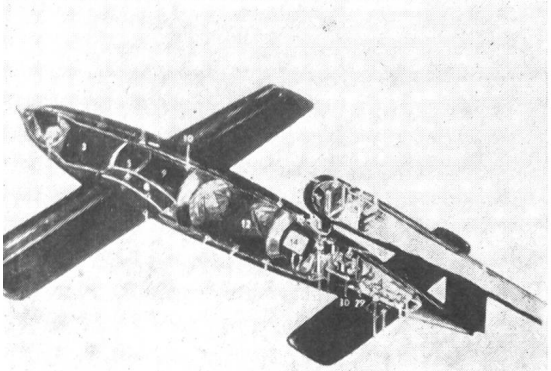
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

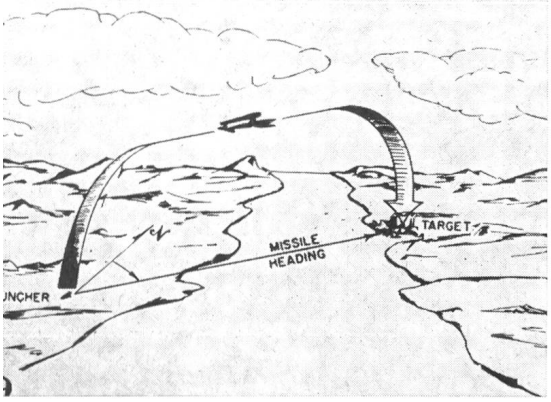
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Rekonstruktion at V 1.



Moderne Waffen

Oben: Auch auf dem Gebiet der Abwehr-Jagdfliegerei sucht man neue Wege, wie z. B. mit dem schwedischen Delta-Flügel, einem Versuchsflugzeug, das sich vielleicht zukünftig zu einem Faktor der schwedischen Abwehr entwickelt, mit dem zu rechnen ist.

Mitte: Ein neues Angriffsziel im letzten Weltkrieg waren die Roboterwaffen. Der erste Typ, die sogenannte V 1, bestand aus einem torpedoähnlichen Gebilde mit Flügeln. Ein Düsenantrieb auf dem Flugkörper bewegte das Geschoß . . .,

Unten: . . ., das in annähernd direkter Linie von der Abschußbasis zum Ziel flog. Selbstverständlich war die Treffsicherheit nicht hoch. Gegenwind verminderte die Geschwindigkeit und Seitenwind lenkte das Geschoß ab.

WEHRSPORT

Kamerad! Von nun an zählt jede Stunde, die Du und Deine Sektion mit Vorbereitungen für die SUT verbringen. Nütze die Zeit und übe Dich in den Disziplinen, die Du als Wettkämpfer bestehen willst.

Begeistere das Menschengeschlecht erst für seine Pflicht, dann für sein Recht.
Gneisenau

Wir lesen Bücher:

Erinnerungsbuch der 215. württembergisch-badischen Infanterie-Division. Bearbeitet von Oberstlt. i. G. Schelm und Hptm. Wehrle. Stuttgart.

In der Reihe der zahlreichen gegenwärtig herauskommenden Erinnerungsbücher deutscher Divisionen darf dasjenige der 215. Inf.-Div. besondere Beachtung beanspruchen. Wenn auch die Kriegstagebücher fehlten, so wurde doch der Weg dieser süddeutschen Division vom Westwall, Durchbruch durch die Maginotlinie in den Vogesen, Grenzwache an der Demarkationslinie und schließlich ab Ende 1941 ununterbrochener Einsatz an der Leningradfront mit den nachfolgenden Rückzügen der geschlagenen Armee bis zur Auflösung der Division in Gdingen auf Grund vieler privater Aufzeichnungen, Tagebücher und Schilderungen aus der Erinnerung in einer Weise nachgezeichnet, die für uns, die wir den Krieg nur vom Hörensagen kennen, höchst aufschlußreich ist. Die Darstellung, unterstützt durch gute Photos und taktische Skizzen, ist gut lesbar und schildert den Alltag, wie er sich namentlich auf den Stufen der Züge und Kompanien in den schweren Stellungskämpfen, Stoßtruppunternehmen, im Ueberstehen der kalten Winter und bodenlosen Tauperioden abspielte.

Was bewegliche Verteidigung heißt? Hier findet sie ihre Schilderung. Einige Leseproben mögen dies belegen:

«Als Führer des vordersten Stoßtrupps entwickelte Leutnant Schäzle ein eigenes System des Gegenstoßes im Graben: Er selbst bildete, mit der Mp. bewaffnet, die Spitze des Stoßtrupps; dann folgten drei Handgranatenwerfer, vier Schießbecherschützen mit Gewehrgranaten und drei Lmg. mit einem Unteroffizier. Eine Gruppe wurde seitlich aus der Deckung heraus über das freie Feld vorgezogen und feuerte von oben in die vom Feind besetzte Stellung. Diesem «Angriffskopf» folgten zwei Züge der Kompanie, die keine andere Aufgabe hatten, als Munition von hinten heranzuholen und der vordersten Gruppe nach vorne durchzureichen, was dort verlangt wurde: neue Mg.-Gurte, eine neue Mp., wenn die alte verschlammt war, HG, Gewehrgranaten und immer wieder HG, von denen in dieser Nacht über 1000 Stück verbraucht wurden!»

«Die Erfahrungen dieser schweren Kämpfe um die Fingerstellung hatten gezeigt, daß gegen schweres Trommelfeuer und einen massierten, entschlossenen Feindangriff die Hauptkampflinie auch bei tapferster Gegenwehr nicht zu halten war. Sie lehrten aber auch, daß gut geführte Gegenstoßgruppen bei ausreichender Versorgung mit HG und Gewehrgranaten und mit Unterstützung der eigenen schweren Waffen die Hauptkampflinie auch gegen starke eingedrungene Feindkräfte wieder nehmen konnten, wobei bei den nächtlichen Gegenstößen die eigenen Verluste verhältnismäßig gering waren. Das endgültige Halten der Stellung war somit eine Frage des Vorhandenseins ausreichender Gegenstoßreserven.»

Sehr interessant sind die zahlreichen Hinweise auf die Technik des Nachrichtendienstes. Immer wieder mußten kostspielige Stoßtruppunternehmen, manchmal in beträchtlicher Stärke, angesetzt werden, um wenigstens einen Gefangenen einzubringen. Die Wiedergabe von Auszügen aus Gefechtsjournalen läßt die Spannung, welche in kritischen Tagen und Stunden in den Führungszentren geherrscht hat, nachempfinden. Wie ein erfolgreicher gegnerischer Nachrichtendienst einem an die Nerven gehen kann, das belegt wohl folgende Episode:

«Am 20. August 1943 verkündeten die Lautsprecher aus den russischen Gräben die Neuigkeit, daß die 215. Division abgelöst werden soll! Der feindliche Nachrichtendienst hatte wieder einmal, trotz aller Geheimhaltung, bestens funktioniert! In bewegten Worten verabschiedete sich der Gegner von seinen nun schon so gut bekannten Gegenübern! Natürlich nicht ohne die höfliche Aufforderung, einen Stellungswechsel lieber zu ihm als in eine ungewisse Zukunft zu machen.»

Im Lichte der Kampferlebnisse der 215. Inf.-Div. erweist sich die in unserer Vorschrift «Truppenführung» niedergelegte Auffassung als zutreffend. Besonders der erste Satz in Ziff. 484, TF, kann nicht genug unterstrichen werden: «Verteidigen heißt die Stellung halten.» Wie wörtlich das zu nehmen ist, erhellt aus vielen Beispielen, wo verlorengegangene Teile der Hauptkampflinie bis zum letzten Meter zurückerobert wurden, selbst wenn der wiedergewonnene Graben durch das Kampfgeschehen eingeebnet und damit wertlos geworden war. *Major W. Mark*

TAGWACHT und ZAPFENSTREICH

(Unser Gespräch über «Landesverteidigung in neuer Sicht» hat dem Redaktor aus dem Leserkreise neben mehrheitlich zustimmenden Aeußerungen auch einige sehr heftige Kritiken eingebracht. Diesen unduldsamen Mitbürgern sei der nachfolgende Vers gewidmet.)

Gefährlich ist es da und hie,
Was uns bewegt, zu schreiben.
Man kann sich leicht die Sympathie
Und sonst noch mehr vercheiben.
Ich finde, auch bei diesen Fragen
Um Schutz von Land und Volk und Heim
Kann jeder seine eig'ne Meinung haben
Und trotzdem — guter Schweizer sein.

(Diese acht Zeilen hat H. aus Versen von Bö. und Grogg zusammengetragen.)

Wenn
Passphotos dann
Pleyer - PHOTO
ZÜRICH BAHNHOFSTR. 106